

# pro natura lokal

Baselland

4/2024

**Frust und Freude  
im Naherholungsgebiet**

# Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung



Thomas Zumbrunn

Thomas Zumbrunn  
Co-Geschäftsführer Pro Natura Baselland

## Impressum

Basellandschaftliche Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderbeilage

## Herausgeberin

Pro Natura Baselland

## Geschäftsstelle

Pro Natura Baselland  
Kasernenstrasse 24, 4410 Liestal  
Telefon: 061 921 62 62  
Email: pronatura-bl@pronatura.ch  
Web: www.pronatura-bl.ch  
Facebook: www.facebook.com/pronaturabl  
Instagram: www.instagram.com/pronaturabl  
PC-Konto: 40-8028-8

## Redaktion

Simone de Coulon, Fredy Nipkow,  
Thomas Zumbrunn

## Layout & Satz

Thomas Zumbrunn

## Titelbild

Mohnfeld beim Neuhof Reinach (Christian Bieri, www.csb-photography.com)

## Druck

Schaub Medien AG, Sissach

## Auflage

7'500

## Liebe Leserin, lieber Leser

Während knapp zwei Monaten stand das Thema Biodiversität dank der Abstimmung vom 22. September endlich wieder einmal im medialen Rampenlicht. Es bleibt zu hoffen, dass der Schutz unserer Lebensgrundlagen nun nicht komplett von der medialen Bühne verschwindet und dass ein Teil der Medienschaffenden im Zuge der Abstimmungskampagne nachhaltig für den stillen Schwund von Lebensraum-, Arten- und genetischer Vielfalt sensibilisiert wurde.

Zugleich gilt es, die vielen «Fake News», die von der Gegenkampagne verbreitet wurden und sich in den Köpfen vieler Mitbürgerinnen und vor allem Mitbürger festgesetzt haben, beharrlich als solche zu bezeichnen und richtigzustellen. Wobei: «Fake News» ist für manche Behauptungen ein viel zu milder Begriff. In einigen Fällen darf man getrost von Lügen sprechen.

Eine der dreistesten Behauptungen der Gegenkampagne war, dass bei Annahme der Initiative 30% der Landesfläche zu einem praktisch unantastbaren Schutzgebiet erklärt würden. Begründet wurde dies damit, dass die Initianten teilweise die Forderung des 2022 an der 15. UN-Biodiversitätskonferenz verabschiedeten globalen Rahmenabkommens, bis 2023 mindestens 30% der weltweiten Land- und Meeresflächen unter Schutz zu stellen, unterstützen. Im Initiativtext wurden jedoch keine Zahlen genannt. Und als ob die Initianten die Umsetzung der Initiative diktieren könnten.

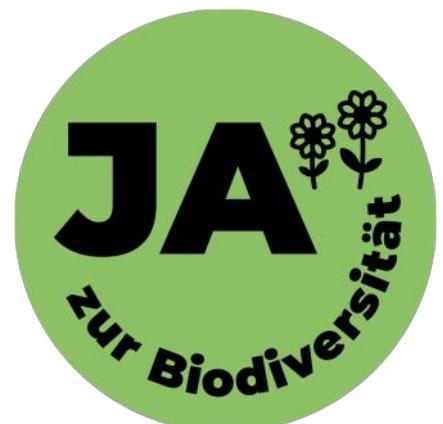
Weiter liess der Schweizer Bauernverband ein Gefälligkeitsgutachten erstellen, das die gemäss breitem wissenschaftlichem Konsens stattfindende Biodiversitätskrise in Abrede stellt und für die Biodiversität in der Schweiz gar eine positive Tendenz auszumachen glaubt. Statt das unseriöse und mit Trickereien hantierende Papier zu ignorieren, wurde

es in den Medien breit diskutiert und dem Urheber viel Raum für die Verbreitung seiner abstrusen Theorien gegeben. Viel zu spät wurde der Stimme der Wissenschaft das nötige Gehör geschenkt. Der Schaden – auch für die Wissenschaft selbst – dürfte enorm sein.

Währenddessen höhlen – aller Lippenbekenntnisse und Versprechen zum Trotz – Bundesrat und Parlament, angeführt von den Röstis und Ritters in unserem Land, den Schutz unserer Natur immer weiter aus. Die Umweltkommission des Nationalrats hat letztens den Naturschutzkredit für die nächsten vier Jahre gegenüber dem Finanzplan um 276 Millionen Franken gekürzt, womit die dringend nötige Sanierung der Biotope von nationaler Bedeutung weiter auf die lange Bank geschoben wird. Für den Aktionsplan Biodiversität 2025-2030 sieht der Bundesrat nur knapp 10 statt wie in der letzten Periode 50 Millionen Franken vor. Ein Wunder, dass Bundesrat Röstli den Aktionsplan nicht gleich ganz eingestampft hat.

Die Liste liesse sich beliebig fortsetzen. Und sie verdeutlicht, dass Bundesbern, ein Spiegel unserer Gesellschaft, nach wie vor davon überzeugt ist, dass unsere Natur «nice to have» sei.

Es gibt viel zu tun. Bleiben wir am Ball. Gemeinsam.



# Pro Natura Baselland sucht neue Vorstandsmitglieder

Die Natur im Kanton Basel-Landschaft ist vielfältig und wunderschön, aber zunehmend und von vielen Seiten in Bedrängnis. Um die vielen aktuellen und für die Zukunft wichtigen Themen und Ziele zu bearbeiten, sucht Pro Natura Baselland engagierte neue Vorstandsmitglieder. Wir sind eine kantonale Sektion von Pro Natura und ein eigenständiger Verein. Mehr über uns findest Du auf unserer Website [www.pronatura-bl.ch](http://www.pronatura-bl.ch)

Bist Du interessiert, im Vorstand von Pro Natura Baselland mitzuwirken? Das solltest Du mitbringen:

- Lust, Freude und Tatendrang, Dich für die Natur im Kanton Basel-Landschaft zu engagieren.
- Grosses Interesse an den vielfältigen Naturthemen und Neugier, die zum Teil komplexen Zusammenhänge kennenzulernen.

- Zeit für eine Vorstandssitzung pro Monat auf der Geschäftsstelle in Basel (jeweils ca. 2 bis 3 Stunden) und für individuelle Aufgabenübernahme (ca. 4-8 Stunden pro Monat).

Das bieten wir Dir:

- Mitarbeit in einem motivierten Team in engem Austausch mit der Geschäftsstelle und in Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen in den drei Hauptbereichen politischer Naturschutz, praktischer Naturschutz und Umweltbildung.
- Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen dem Pro Natura Zentralverband und der Sektion Baselland und spannende Einblicke in die älteste und führende Naturschutzorganisation der Schweiz.
- Dein Engagement ist unbezahlt – und unbezahlbar, d.h. vollumfänglich eh-

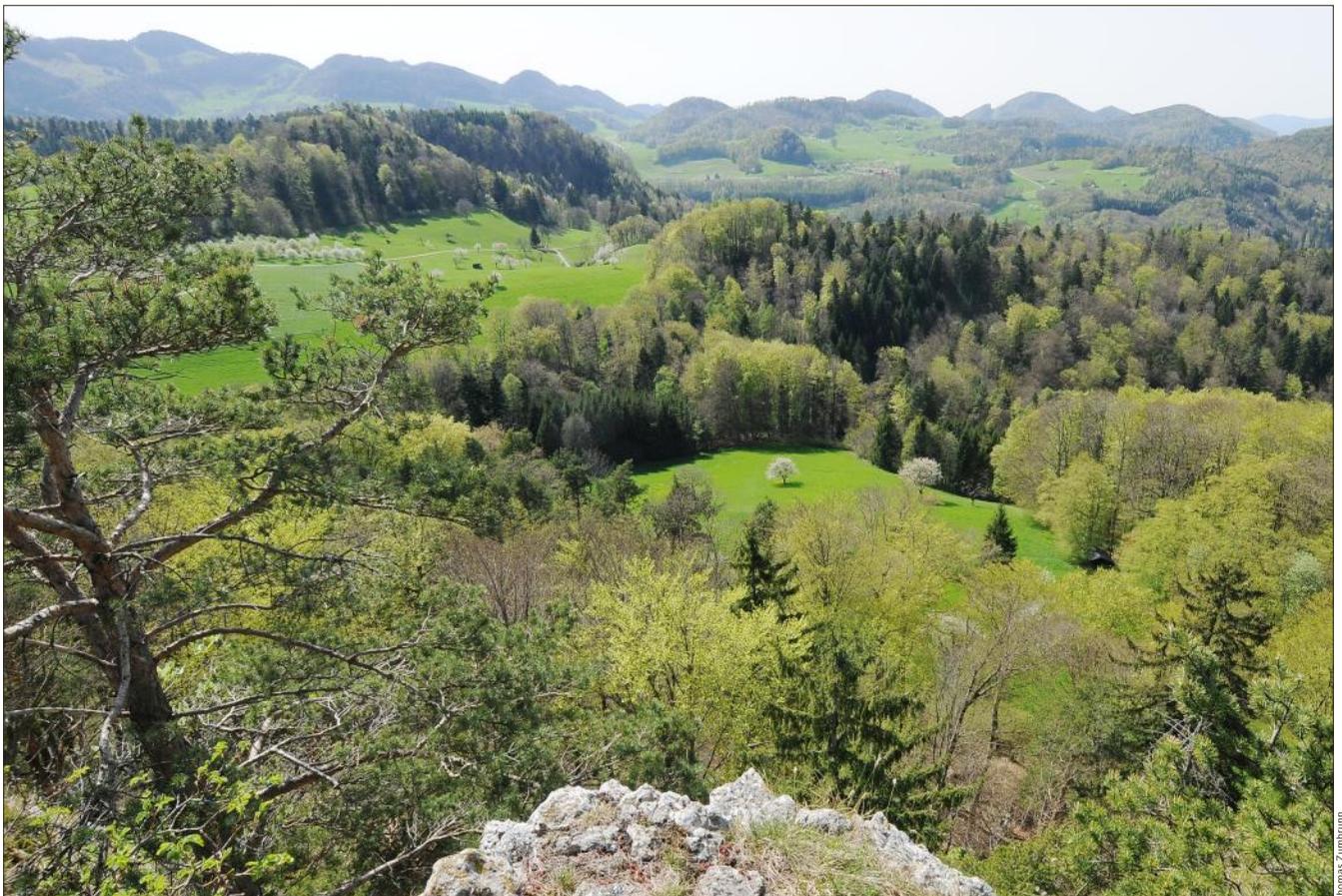
renamtlich. Entschädigung bietet uns die Natur in ihrer ganzen Vielfalt, Deine Spesen werden nach unserem Spesenreglement vergütet.

Wichtig zu wissen:

- Kompetenzen aus verschiedenen Bereichen sind für unsere Vorstandarbeit wertvoll. Aktuell suchen wir unter anderem Personen mit Erfahrung in Mittelbeschaffung und Umweltrecht. Wir freuen uns jedoch auch über alle anderen Interessierten.
- Freude und Spass an der Sache und Verantwortungsbewusstsein der Natur gegenüber sind uns wichtig.

Hast Du Zeit, Interesse und viel Energie, die Du für Pro Natura Baselland einsetzen möchtest?

**Dann melde Dich beim Präsidenten Andreas Freuler, Mobile 077 413 33 02, [andreas.freuler@pronatura.ch](mailto:andreas.freuler@pronatura.ch)**



# Biodiversitätsförderung im Naherholungsgebiet - eine doppelte Herausforderung



Dieser Turmfalke (vermutlich ein Jungvogel) hat sich einen eher ungewöhnlichen Sitzplatz in Form einer geknickten Distel ausgesucht.



Junghasen verlassen sich auf ihre Tarnung und drücken sich mit explosivem Antritt - und werden leider häufig Opfer von

**Simone de Coulon und David Gschwind bewirtschaften den Neuhof in Reinach seit Anfang 2023 nach den Richtlinien von Bio Suisse. Sie übernahmen den Betrieb von Christian Schürch, welcher letztes Jahr für seine grossen Verdienste in der Biodiversitätsförderung im Kulturland den Naturschutzpreis erhalten hatte. Die Pflege der Hecken, Bunt- und Rotationsbrachen, Blühstreifen usw. erweist sich als schwierig, weil im selben Gebiet immer mehr Menschen aus dem angrenzenden Siedlungsgebiet Erholung suchen.**

Die Biodiversität ist zurzeit in aller Munde. Für uns ist die Erhaltung und Förderung der Artenvielfalt auf unseren

Flächen eine Herzensangelegenheit. Mein Partner David und ich sind beide von Kindesbeinen an sehr naturverbunden und haben beide einen respektvollen Umgang mit der Natur gelernt. Wenn einem beim Blackenstechen der Gesang einer Feldlerche begleitet, beim Mähen dank des Warnsignals junge Feldhasen aus der Kunstwiese hüpfen, in der Rotationsbrache eine Gottesanbeterin hervorguckt oder im Saum Bienenragwurz erblüht - all dies sind für uns Motivations-spritzen für den täglichen Einsatz für die Biodiversität. Mit Rund 18% Biodiversitätsförderflächen ist die Biodiversität bereits unter der Pacht von Susanna und Christian Schürch zu einem Betriebszweig auf dem Neuhof in Reinach geworden. Einem Betriebszweig, der mit der Zunahme der Neophyten-Problema-

tik ohne die Hilfe von Freiwilligen teilweise nicht mehr kostendeckend ist.

Diese wertvollen Flächen geraten mit den steigenden Einwohnerzahlen in den umliegenden Gemeinden leider vermehrt unter Druck. Mittlerweile erfolgt die Störung durch den Menschen praktisch ununterbrochen, 24 Stunden pro Tag, 7 Tage die Woche. Dies fängt morgens an mit den Hundespaziergänger:innen, geht weiter mit Damen, welche rücksichtslos mit Pferde-Sulkies durchs Gebiet preschen und endet spät abends mit Jugendlichen, welche mit Elektrorollern querfeldein fahren. Die Sensibilisierung der Bevölkerung ist längst eine Daueraufgabe. Leider haben wir nicht immer die Zeit und die Geduld, mit den Menschen ins Gespräch zu treten bzw. des Öfteren enden die Gespräche unschön,



h flach auf den Boden. Erst im letzten Moment flüchten sie freilaufenden Hunden.



Während in frisch ausgesäten Buntbrachen einjährige Pflanzen wie Klatschmohn und Kornblume (unten) dominieren, kommen ab dem zweiten Jahr Esparsette (Mitte) und Wilde Möhre (oben) dazu.

da das Verständnis einerseits für die Nahrungsmittelproduktion und andererseits für die Biodiversität nicht immer vorhanden ist. Wir verstehen das Bedürfnis der Bevölkerung, dieses Gebiet als Naherholungszone zu nutzen. Für uns ist dieses Gebiet jedoch unsere Produktionsgrundlage, sprich unsere Existenz, und wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Arten, welche wir Dank den Biodiversitätsförderflächen zu fördern versuchen, auch zu schützen. Ein Beispiel dafür: Wir kümmern uns in Zusammenarbeit mit der Jagdgesellschaft Aesch um die Rehkitzrettung, fliegen frühmorgens mit Drohnen, mähen danach vorsichtig und ausgerüstet mit akustischen Warngeräten, damit wir bereits mobile Rehkitze, Feldhasen oder Füchse vor dem Mähtod bewahren können. Noch bevor

wir die Parzelle verlassen haben, jagen nicht angeleinte Hunde die geretteten Junghasen.

Früher patrouillierte der Bannwart zumindest während der Brut- und Setzzeit regelmässig. Heute wäre die Zuständigkeit bei der Gemeindepolizei. Uns ist natürlich bewusst, dass die Gemeindepolizei nicht täglich durchs Gebiet streifen kann. Eine mögliche Lösung sehen wir in einem Rangerdienst, ähnlich wie er in der Reinacher Heide zum Einsatz kommt. Auch wenn die Mühlen der Politik langsam mahlen, sind wir zuversichtlich, dass wir in den kommenden Jahren im Aescherfeld Unterstützung bei der Sensibilisierungsarbeit erhalten werden, sodass wir uns wieder vermehrt unseren Hauptaufgaben widmen können.

*Simone de Coulon*



Simone de Coulon hat einen Teil ihrer Kindheit auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb mit Milchwirtschaft, Acker- und Rebbau verbracht. An der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL in Zollikofen studierte sie Agronomie mit Vertiefung Pflanzenwissenschaften und Agrarökologie. Seit Anfang 2023 ist sie Betriebsleiterin des Neuhofs Reinach.

**«Für Projekte mit dem gewissen Etwas»**

Revitalisierungen  
Ausdolungen  
Weiherbau

Landschaftsgestaltung  
Themenwege

Unterhalts- und  
Pflegekonzpte für  
Gewässer, Forst  
und Landwirtschaft

und mehr

Ingenieurbüro Götz  
naturnaher Wasserbau und mehr

Ingenieurbüro Götz  
Kasernenstrasse 24  
4410 Liestal  
Tel. 061 921 77 11  
info@buerogoetz.ch  
www.buerogoetz.ch

Für naturnahen Gartenbau in der Region Basel




flueckigergarten.ch      info@flueckigergarten.ch      061 481 15 82



**Hintermann Weber.ch**

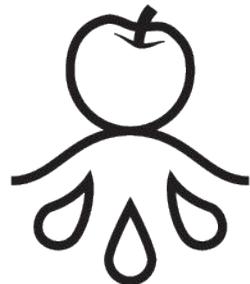
Ökologische Beratung, Planung  
und Forschung

- Artenförderung Fledermäuse BS
- Koordinationsstelle Botanik BL
- Aufwertung Heckenlandschaft Hochwald SO
- Begleitung Doppelspurausbau SBB Birstal



**Herzlichen Dank, dass Sie unsere Arbeit mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen.**

**MOSTEREI  
ZUNZGEN**



**Wir entsteinen, pressen,  
pasteurisieren, raffeln diverse  
Früchte und füllen ab nach Ihren  
Wünschen. Bio zertifiziert.**

Termin nach Vereinbarung:

Felix Schweizer  
Neumattstrasse 27 | 4450 Sissach  
Telefon 079 210 99 52  
felix.schweizer@  
mosterei-zunzgen.ch



**BAUMPFLEGE BASLER**  
FÜR MEHR NATUR IM SIEDLUNGSRAUM

079 569 58 32

[WWW.BAUMPFLEGE-BASLER.CH](http://WWW.BAUMPFLEGE-BASLER.CH)



**Unsere  
16 Lernenden -  
unsere Zukunft!**



**Natura Qualität**  
Familientradition seit 1898

# Buch- und weitere (Geschenk-)Tipps

## «Dittiblache und Hemmliunggi»

Andres Klein, Mirjam Kilchmann, Beat Schaffner und Susanne Kaufmann haben eine umfassende Sammlung von Oberbaselbieter Mundartnamen der einheimischen Flora herausgegeben. Sie bietet eine lehrreiche und vergnügliche Reise durch die sprachliche und botanische Vielfalt des Oberbaselbiets und ist ein Herbarium der besonderen Art.

Man begegnet einer Vielzahl herrlicher Bezeichnungen – von «Bachbumbele» (Sumpf-Dotterblume) und «Cheeslichrut» (Kleine Malve) über «Füürblueme» (Klatschmohn) und «Güüfechüssi» (Feld-Witwenblume) bis zu «Wülleblüemli» (Königskerze) und «Zitterli» (Mittleres Zittergras). Häufig handelt es sich um Namen, die kurz vor dem Vergessen stehen. In einer Zeit, die vom rasanten Artensterben und dem vielleicht noch schnelleren Sprachwandel geprägt ist, will das Buch ein Zeichen für den Erhalt der kulturellen und natürlichen Vielfalt setzen.

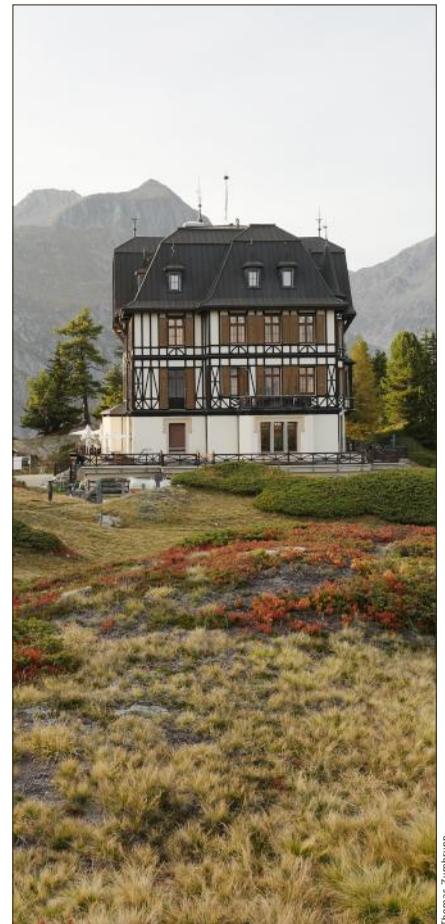
Jeder einzelnen Pflanze ist jeweils eine ganze Seite gewidmet. Neben dem latei-

nischen und dem offiziellen deutschen Namen werden in der Folge alle bekannten Mundartnamen aufgeführt und erklärt. Dazu gibt es immer ein kurzes Pflanzenporträt sowie einen Absatz darüber, wie die Pflanze verwendet wird – oder wurde. Und schliesslich gibt es unter der Überschrift «Das auch noch» eine kurze Anekdote oder weiteres Wissenswertes zu jeder Pflanze.

Mit seinen 236 Seiten ist das anspruchsvoll gestaltete Buch, versehen mit gelungenen Fotos der Pflanzen an ihren natürlichen Standorten (es werden rund 170 beschrieben) nicht nur ein wissenschaftliches Werk, sondern auch ein ästhetisches Vergnügen für Pflanzenliebhaber und Mundartinteressierte. Es lädt dazu ein, die vielfältige Pflanzenwelt des Oberbaselbiets neu zu entdecken und in die reiche hiesige sprachliche Tradition einzutauchen.

Fredy Nipkow

«Dittiblache und Hemmliunggi» ist im Verlag Baselland erschienen und im Buchhandel erhältlich.



Thomas Zumborn

**Phyteuma spicatum L.**  
Ährige Rapunzel

Campanulaceae  
Glockenblumengewächse

**CHALBERCHÄARNE**  
Die verdickte Wurzel, die gegessen werden kann, wurde wegen ihrer Form möglicherweise mit den Hoden von Kalbren verglichen, von schwed. Chären (Fruchtkern); übertragen auf derbe Teile am tierischen Körper. Auch die Gattung der Kalberköpfe (Chaerophyllum), auch Kerbel genannt, hat eine verdickte Wurzel, weshalb auch eine lautliche Umformung aus Chaerophyllum oder Kerbel zu Chälber und eine Übertragung auf die Ährige-Rapunzel denkbar ist.

**DÜPELS-CHRALLE**  
Der Name wurde von der Rundköpfigen Rapunzel (Phyteuma sriatum) auf die Ährige Rapunzel übertragen. Das Namenmotiv wird dort erklärt.

**BIOLOGIE**  
Die Ährige Rapunzel ist in Buchenwäldern und an schattigen Waldrändern anzutreffen. Ihre langgestielten, herzförmigen Blätter bilden eine grundständige Rosette. Oft tragen sie einen dunklen Fleck auf der Blattoberseite. Die Blätter am Stängel sind kaum mehr gestielt und klein und schmal. Die

Blüten sitzen am Ende des Stängels in einer dichten, walzenförmigen Ähre. Ihre Komblätter sind röhrenförmig verwachsen, vor dem Aufblühen erscheinen sie grünlich, in voller Blüte cremeweiss.

**VERWENDUNG**  
Die jungen Blätter dieser Waldpflanze können als Spinat gegessen werden. Die Wurzel kann gekocht auch als Gemüse gegessen werden. Medizinische Anwendungen sind keine bekannt.

**DAS AUCH NOCH**  
Noch immer nicht geklärt ist, ob die Ährige oder Rundköpfige Rapunzel etwas mit der Mäusenfigur Rapunzel zu tun hat. Auch der Acker- oder Feld-Salat wird im deutschen Sprachraum als Rapunzel-Salat bezeichnet, und eine Glockenblume, die häufig in Gärten gepflanzt wird, heisst Rapunzel-Glockenblume.

Verlag Baselland

## Mitgliedschaft schenken

Sind Sie auf der Suche nach einem Geschenk? Besitzt die oder der Beschenkte schon alles, was man sich wünschen kann, oder hat kein Interesse an materiellen Dingen? Dann ist eine Pro Natura Mitgliedschaft vielleicht das Richtige. Es muss nicht, kann aber natürlich zu Weihnachten sein, auch wenn es bis dahin noch eine Weile dauert.

Verschenken Sie eine Mitgliedschaft für Erwachsene ab Fr. 80.- oder für Kinder und Jugendliche ab Fr. 40.- pro Jahr. In der Mitgliedschaft inbegriffen sind u.a. ein kleines Willkommensgeschenk, das Pro Natura Magazin, freie Eintritte in die Pro Natura Zentren, Rabatte im Pro Natura Shop und für Exkursionen. Kinder erhalten zudem das Magazin «Steini». Bestellung unter [support.pronatura.ch](https://support.pronatura.ch)

Herzlichen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung!

# Gratis-Pflanzen am Wildsträuchermarkt

Am Wildsträuchermarkt bieten wir Ihnen biologisch produzierte Pflanzen an. Die relativ jungen Pflanzen werden wurzelnackt geliefert. Sie sind deshalb kostengünstig und wachsen bei baldiger Pflanzung im Herbst und Winter auch besser an als ältere Pflanzen, welche im Topf aufgezogen werden.

sche Alternativen aufmerksam machen und gibt deshalb kostenlos einheimische Wildsträucher an Privatpersonen ab, die in ihrem Garten exotische Sträucher 1:1 ersetzen (Angebot solange Vorrat).

**Besuchen Sie uns am Samstag, dem 30. November 2024 von 9.00 bis 13.00 Uhr in der Begegnungszone Sissach.**

## 30. Baselbieter Naturschutztag

Am 26. Oktober 2024 – mancherorts auch früher oder später – finden in vielen Baselbieter Gemeinden Einsätze zugunsten der Natur statt.

Nehmen auch Sie sich ein paar Stunden Zeit, um in Ihrer Wohn- oder Nachbargemeinde Bäume und Wildsträucher zu pflanzen, Hecken, Waldränder, Weiler, Kleinstrukturen zu pflegen und nach getaner Arbeit gemütlich zusammensitzen:

[www.naturschutztag.ch](http://www.naturschutztag.ch)

Zeigen Sie uns ein Beweisfoto Ihrer ausgegrabenen exotischen Sträucher, um in den Genuss des Gratis-Angebots zu kommen!



Der wollige Schneeball bezaubert im Frühling mit seinen schneeballartigen Blütenständen und im Herbst mit seinen zuerst rot und dann schwarz leuchtenden Früchten.

Seit dem 1. September 2024 darf eine Reihe von invasiven Neophyten nicht mehr in Umlauf gebracht werden. Pro Natura Baselland möchte auf einheimi-

## Veranstaltungen

Informieren Sie sich über unsere Anlässe:  
[pronatura-bl.ch/veranstaltungskalender](http://pronatura-bl.ch/veranstaltungskalender)



# Naturkalender 2025

Auch für das Jahr 2025 gibt Pro Natura Baselland einen Naturkalender mit Bildern aus unserem Kanton heraus. Der

doppelseitig bedruckte Kalender kann zum unveränderten Stückpreis von Fr. 33.– (zzgl. Porto) mit beiliegender Karte

oder unter folgender Adresse bestellt werden:

[shop.pronatura-bl.ch](http://shop.pronatura-bl.ch)

